



## Sparkassen im Kreis Olpe initiieren übergreifenden Austausch der Kommunen und Institutionen im Kreis Olpe

Dienstleistungen – 08.11.2012

Als die Sparkassen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe gemeinsam mit der Südwestfalenagentur das in Siegen ansässige Institut für statistische Prognose „statmath“ beauftragten, einen sogenannten „Demografie-Monitor“ für Südwestfalen zu entwickeln, war den Beteiligten noch nicht vollends bewusst, welche ungeahnten Chancen die statistischen Auswertungen für die Region ergeben würden. Die Anwendung „demosim“ ist eine interaktive, webbasierte Simulationsplattform, mit der sich die Auswirkungen des vielzitierten demografischen Wandels auf die unterschiedlichen Bereiche der Wirtschaft, Bildung und des sozialen Lebens bis auf Ortsteilebene heruntergebrochen simulieren lassen.



Auf Initiative der drei Sparkassen im Kreis Olpe fand kürzlich im Rittersaal der Burg Schnellenberg die Präsentation der „statmath GmbH“ aus Siegen statt, bei der es um die vielfältige Nutzung des internetbasierten Simulationsprogramm „Demografie-Monitor“ ging.

Einen Einblick in das abstrakte Zahlenwerk erhielten jetzt der Landrat und die Bürgermeister der heimischen Kommunen, die Verantwortlichen der Industrie- und Handelskammer, der Arbeitsagentur sowie Vertreter der Politik und der Bezirksregierung Arnsberg, bei einer Präsentation durch die Firma „statmath GmbH“ auf der Burg Schnellenberg. Dabei betonten Firmeninhaber Dr. Alexander Hoffmann (mit Christian Friedrich gemeinsam Gründer des Jahres 2011) sowie Fabian Leonhardt und Jean Zimmermann von „statmath“, dass der Monitor ein Werkzeug zum Erkennen der Sachverhalte in der jeweiligen Region ist, um mittelfristig die Zukunft aktiv gestalten und Südwestfalen weiter nach vorne bringen zu können. Schnell wurde allen Beteiligten klar, dass es „den“ demografischen Wandel genauso wie „den“ Fachkräftemangel nicht gibt. Die individuellen Besonderheiten eines Gebiets führen dazu, dass sich bei gleichen Datenquellen des Landesamts für Statistik, der Arbeitsagentur oder der Kommunen, völlig andere Sachverhalte, zum Beispiel bezüglich Beschäftigung, Wanderungsbewegungen, Gesundheit, Pflege oder Kinderbetreuung, ergeben und damit sehr unterschiedliche Rückkoppelungseffekte entstehen können.

Die Strukturveränderungen werden auch in Südwestfalen gravierend sein. So ist beispielsweise ein überproportionaler Wegzug junger Menschen zu erkennen, die ihren Bildungswunsch außerhalb der Region befriedigen, anschließend aber nicht wieder zurückkehren. Grund dafür wird unter anderem deren Überqualifizierung für das heimische Arbeitsplatzangebot sein. Die Auswirkungen einer erhöhten Beschäftigungsquote von Frauen werden ebenso neue Anforderungen in der Kinderbetreuung stellen wie der erhöhte Pflegebedarf der alternden Bevölkerung im Gesundheitswesen.

Die Studie soll jährlich aktualisiert werden und bietet den Kommunen eine einmalige Möglichkeit, historische Daten mit aktuellen zu kombinieren und Prognosen bis weit ins laufende Jahrhundert durchzuführen. Damit sind strategische Planungen für Unternehmen, für das Bildungs- und Kinderbetreuungsangebot sowie für die gesamte Branche Gesundheitswesen machbar – eine enorme Chance für alle Beteiligten, nicht reagieren zu müssen, sondern einen strategischen Handlungskatalog für die Zukunft selbst aufzustellen. Diese Erkenntnis kristallisierte sich in der anschließenden Diskussion heraus, so dass die Politiker vereinbarten, die Nutzungsmöglichkeiten des „Demografie-Monitors“ durch einen eigens zu bildenden Workshop auszuloten. Letztlich wird der von „statmath“ initiierte Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen weitere wissenschaftliche Betrachtungen liefern.

Aufgrund ihrer engen Bindung zu den Kommunen haben die Sparkassen ein besonderes Interesse daran, Wohlstand, Lebensqualität und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern, betonten die Sparkassendirektoren Dieter Kohlmeier (Olpe-Drolshagen-Wenden) sowie Heinz-Jörg Reichmann (Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem) und Frank Nennstiel (Finnentrop) in ihren einleitenden Worten und begleitenden Ausführungen. Die Sparkassen sind optimistisch, als Schnittstelle zu den Kommunen, aber auch zu den Unternehmen und den Menschen des Kreises Olpe eine bedeutungsvolle Mittlerrolle zu übernehmen.

Übermittelt wurde diese Nachricht von:

Mechthild Feldmann

Marketing

**BRANCHEN SÜDWESTFALEN**

Besuchen Sie auch das Branchenportal für Südwestfalen

Suche\_\_ Unternehmen, Produkte, Leistungen 🔍

**Klicken Sie hier**

Tel.: 02761 898-261  
Fax: 02761 898-300

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden  
Westfälische Str. 9  
57462 Olpe

<http://www.sparkasse-olpe.de>

# Südwestfalen PR

[AGB](#)

[Impressum](#)